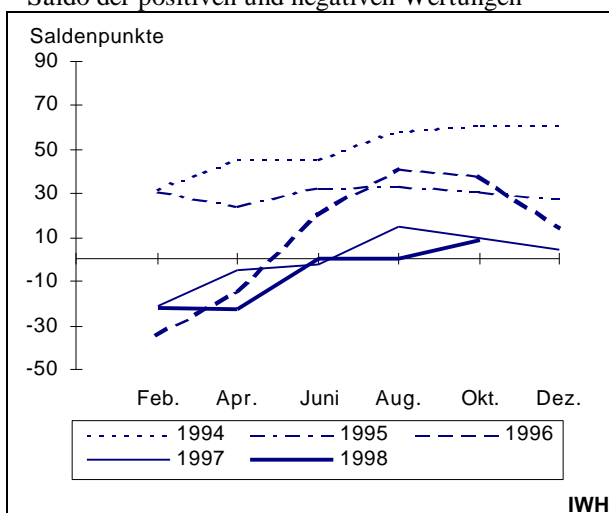


Jetzt auch Ausbaugewerbe im Sog des Nachfrageeinbruchs

Laut IWH-Umfrage unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen hat sich die Geschäftslage im Oktober gegenüber der vorangegangenen Befragung im August zwar überraschenderweise leicht aufgehellt. Dieser Indikator bleibt jedoch - wenn auch geringfügig - unter dem Vorjahresstand und befindet sich damit auf dem niedrigsten in einem Herbst erreichten Niveau seit Beginn der Befragung im Jahre 1993. Etwa 40 vH der befragten Unternehmen schätzen die aktuelle Geschäftslage mit „gut“ ein, 15 vH mit „eher gut“. 42 vH der Unternehmen stufen das aktuelle Baugeschäft aber mit „eher schlecht“ und 3 vH sogar mit ausgesprochen „schlecht“ ein.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



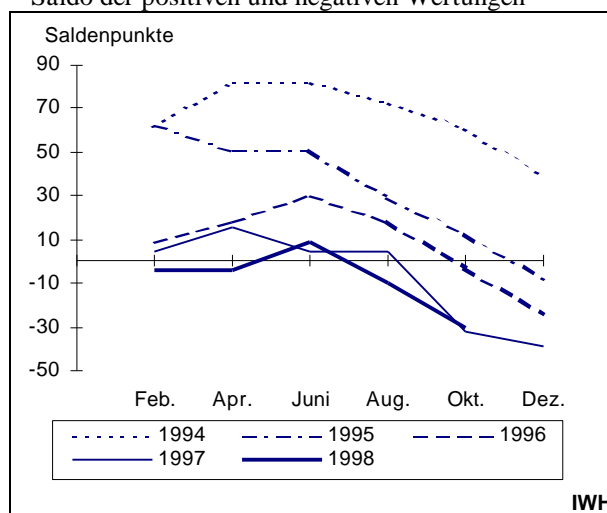
Quelle: IWH-Baumfragen.

Zur Besserung der Stimmung gegenüber der vorangegangenen Befragung hat beigetragen, daß die Ordertätigkeit im Straßenbau, im sonstigen öffentlichen Tiefbau und im Hochbau von Bahn und Post in den Sommermonaten wieder ein hohes Niveau erreicht hat. Die Auftragseingänge im gewerblichen Hochbau verharren saisonbereinigt auf dem sehr niedrigen Niveau vom Sommer. Vor diesem Hintergrund bewerten die Hoch- und Tiefbauunternehmen ihre Geschäftslage etwas besser als im August. Damit werden in diesen Unternehmen auch Hoffnungen hinsichtlich einer möglichen Stabilisierung auf dem erreichten niedrigen Niveau genährt. So liegen die Geschäftsaussichten

im Bauhauptgewerbe etwa auf dem Niveau vor Jahresfrist. Dabei besitzen die Pessimisten mit reichlich drei Fünfteln immer noch ein Übergewicht gegenüber den Optimisten.

Im Unterschied zum Bauhauptgewerbe signalisieren die Ausbauunternehmen sowohl bei der Geschäftslage als auch bei den Geschäftsaussichten eine deutliche Verschlechterung der Situation gegenüber dem Vorjahr. Dies dürften die ersten Vorboten des Auslaufens der ausgesprochen günstigen steuerlichen Abschreibungsbedingungen im Bereich der Modernisierung und Sanierung von Wohnbauten zum Jahresende sein. Die Einführung einer Investitionszulage für Modernisierungs-

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

maßnahmen im Wohnungsbestand und im innerstädtischen Mietwohnungsbau ab 1. Januar 1999 wird zwar nicht ohne Wirkung bleiben. Durch den geänderten Förderrahmen werden jedoch andere Investorengruppen als bisher angesprochen, so u.a. auch die Wohnungsbaugesellschaften. Deren Investitionsverhalten im nächsten Jahr ist aber für die Unternehmen noch nicht abzuschätzen.

Alles in allem deutet sich aus der Gesamtsituation an, daß das ostdeutsche Baugewerbe im laufenden Jahr den bisher stärksten Nachfrageeinbruch erfahren wird.

Brigitte Loose
(blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe - Oktober 1998

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Okt 97	Aug 98	Okt 98	Okt 97	Aug 98	Okt 98	Okt 97	Aug 98	Okt 98	Okt 97	Aug 98	Okt 98	Okt 97	Aug 98	Okt 98
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	15	17	15	40	33	39	37	44	42	8	6	3	10	0	9
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	13	15	14	36	33	40	42	46	43	9	6	3	- 1	- 3	8
darunter ^b															
Hochbau	16	17	15	34	35	42	42	44	42	8	5	1	0	3	14
Tiefbau	4	7	5	35	31	37	52	56	52	9	6	6	- 22	- 24	- 16
Ausbaugewerbe	21	22	21	50	34	35	22	41	40	7	3	4	42	13	12
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	23	25	26	40	36	34	25	35	35	12	4	4	25	22	21
20 bis 249 Beschäftigte	16	18	17	40	33	38	36	44	42	8	6	4	11	1	9
250 und mehr Beschäftigte	4	6	0	46	35	47	46	59	53	4	0	0	0	- 18	- 6
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	7	12	9	37	35	42	47	47	46	9	6	4	- 13	- 6	1
Neugründungen	24	22	20	35	31	45	35	47	35	7	0	0	17	7	30
Bauhandwerk	26	21	23	50	33	32	18	38	42	6	7	4	53	9	9
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	7	10	8	27	35	27	54	47	52	12	8	13	- 32	- 10	- 30
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	6	9	6	25	35	31	55	49	52	14	8	11	- 37	- 13	- 26
darunter ^b															
Hochbau	7	9	5	23	36	34	54	50	53	16	6	8	- 40	- 10	- 22
Tiefbau	4	3	6	22	37	22	65	50	55	10	10	17	- 50	- 18	- 45
Ausbaugewerbe	8	15	14	30	36	16	54	41	54	9	7	16	- 25	3	- 40
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	11	19	12	43	42	29	34	32	46	13	7	13	6	22	- 18
20 bis 249 Beschäftigte	7	10	9	25	34	25	55	48	54	13	9	12	- 36	- 13	- 32
250 und mehr Beschäftigte	4	6	0	23	35	35	68	59	53	4	0	12	- 45	- 18	- 29
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	5	5	5	21	36	27	61	51	57	12	7	11	- 47	- 17	- 38
Neugründungen	14	17	12	29	33	41	49	47	36	8	3	12	- 13	0	5
Bauhandwerk	7	14	11	32	35	21	47	40	54	14	12	15	- 22	- 2	- 37

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Oktober 1998 vorläufig. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Bauumfragen.